



Beschlussvorlage

- öffentlich -

Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag
	M/VII/2007/0092

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	15.03.2007	Empfehlung
Unternehmensbeirat der VRR AöR	19.03.2007	Empfehlung
Verwaltungsrat der VRR AöR	29.03.2007	Entscheidung

Datum: 05.02.2007

Betreff

Preisanpassung zum 01. August 2007

Beschlussvorschlag

Wird nachgereicht.

Sachstandsbericht

Ausgangslage

Wie bereits in den Vorjahren soll die Preisgestaltung einen Beitrag zur Steigerung der Tarifeinnahmen für die Verkehrsunternehmen im VRR und damit zur Verbesserung ihrer Wirtschaftlichkeit leisten. Dabei sollen insbesondere Mehreinnahmen im SPNV-Bereich generiert werden.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23. März 2006 (Drucksachennummer VII/06/19) ist die Laufzeit der am 01.08.2006 in Kraft getretenen neuen VRR-Preisgestaltung bis mindestens zum 31.07.2007 befristet. Die nachfolgend beschriebene Vorgehensweise soll für eine Preisgestaltung der VRR-Verbundfahrpreise mit Wirkung zum 01.08.2007 gelten und wiederum eine Laufzeit von mindestens 12 Monaten umfassen.

Mit der Anpassung der Verbundfahrpreise sollen die allgemeinen Preissteigerungen aufgefangen werden und es erfolgt eine anteilige Kompensation der reduzierten Regionalisie-

rungsmittel, so dass weitere Belastungen der städtischen Haushalte vermieden werden. Auf Grund der Verschärfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch steigende Energiekosten, sinkende Landes- bzw. Bundesleistungen sowie das Auslaufen des Rabattes mit der DB AG hält es der VRR deshalb für notwendig, nach Ablauf der vom Verwaltungsrat beschlossenen Mindestlaufzeit von 12 Monaten eine Preisanpassung mit Wirkung zum 01.08.2007 durchzuführen, um die o. g. negativen Effekte zu kompensieren. Das Erhöhungsmaß wird sich diesbezüglich am Markt orientieren, um Absatzverluste zu vermeiden.

Die vorgeschlagenen Preise sollen zwar grundsätzlich am 01.08.2007 geändert werden; bei den Schulträgerzahlungen und dem Preis des SemesterTickets sind aber dabei die vertraglich fixierten anders lautenden Anpassungstermine und Regularien zu beachten.

Strategischer Ansatz für die Tarifierpassung zum 01.08.2007

Bei der diesjährigen Tarifierkulation wird der erfolgreich beschrittene Weg zur Gewinnung von neuen bzw. Bindung von vorhandenen Stammkunden fortgesetzt (= Abostrategie). Zufriedene Dauerkunden bilden das Rückgrat für eine verlässliche und ergiebige Tarifiernahme. Allerdings stellen gerade diese Kunden einen hohen Anspruch an die Leistungsfähigkeit des ÖPNV, so dass eine erfolgreiche Tarifierkulation auch abhängig ist von Qualität und Umfang des ÖPNV-Leistungsangebotes. Dieses Gebot gewinnt angesichts der angekündigten Mittelkürzungen für den SPNV-Bereich als dem Rückgrat des ÖPNV zunehmend an Bedeutung. Hier gilt es nun, mit der Preisfestsetzung den Spagat zwischen einer Marktverträglichkeit auf der einen Seite und der Ertragsoptimierung auf der anderen Seite zu schaffen.

Die konsequente Ausrichtung auf die Gewinnung und Bindung von Dauerkunden schlägt sich in der aktuellen Entwicklung positiv nieder. Insgesamt konnte im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr die Fahrgeldeinnahme um rd. 5,8 % (= 46,0 Mio. €) gesteigert werden. Die Zahl der entgeltlichen Fahrten stieg dabei um 1,8 % auf ca. 1,1 Milliarde. Das Gros ist dabei den rund 30 000 neuen Dauerkunden zuzuschreiben. Als Sondereffekt sind zudem rd. 4 Millionen Fahrten durch Touristen während der Fußballweltmeisterschaft 2006 zu benennen.

Maßgeblich beigetragen zu diesem guten Einnahmeergebnis haben die Tarifierpassung zum 01.01.2006 um 3,4 % und die vorgezogene Preisanpassung zum 01.08.2006 um 4,9 %. Als beachtenswert ist im Vergleich zum Jahr 2005 aber der leicht abgeschwächte Trend des Fahrtenzuwachses mit nur noch 1,8 % statt der vorjährigen 2,7 % zu bezeichnen. Hier zeigen sich sicherlich die bei einigen Ticketarten und Preisstufen bereits an der oberen Schwelle erkennbaren Preiselastizitäten, die es bei der jetzt anstehenden Preismaßnahme zu berücksichtigen gilt.

Grundsätzlich soll auch weiterhin auf tariflichem Sektor der Anreiz zum Umstieg vom Bartarif auf Dauertickets erhalten bleiben, wobei die prozentuale Erhöhung nach Tickets und Preisstufen differenziert erfolgt. Insofern erklären sich folgende Maßnahmen:

Im Bartarif

- Weitere Reduzierung des Rabattes bei 4erTickets. Hier wird mittelfristig ein Rabattierungsmaß gemessen am EinzelTicketpreis bei allen Preisstufen von rd. 10 % angestrebt.

- Bei den übrigen Tarifangeboten erfolgt aus vertriebstechnischen Gründen eine Erhöhung der Ticketpreise in glatten 10-Cent-Schritten.
- Berücksichtigung der Preishöhe der landesweit geltenden Pauschalpreistickets SchönerTagTicket NRW Single und Gruppe bei der Preisgestaltung der VRR-TagesTickets und GruppenTickets in der Preisstufe C.

Im Zeitkartentarif

- Höhere Anpassung bei der Monatskarte des Ticket2000 und allen 9 Uhr-Varianten, um auch weiterhin noch vorhandene Preisspielräume auszuschöpfen, z. B. beim Ticket2000 für die Nutzung der Zusatzleistungen.
- Bei den Abonnementvarianten wird das Spannungsverhältnis von 10,15 : 12 auf 10,20 : 12 (gemessen an einzelnen Monatstickets) angehoben.
- Höhere Preisanpassung beim BärenTicket. Hier zeigt sich im Durchschnitt eine lange, stadtübergreifende Reiseweite im SPNV, die in der Regel gleichbedeutend mit der Ausnutzung der 1. Klasse der DB ist.
- Generell deutlich stärkere Anhebung der Tickets in den Preisstufen B und C. Gerade die Ticketerlöse in diesen beiden Preisstufen fließen in einem hohen Maße den SPNV-Unternehmen zu. Ein Mehrerlös in diesen Preisstufen bildet demzufolge auch einen möglichen Deckungsbeitrag zur Sicherstellung des SPNV-Leistungsangebotes.

Preisanpassungen im Ausbildungsverkehr

Beim SchokoTicket soll eine Anpassung der Eigenanteile für anspruchsberechtigte Kinder bzw. für die volljährigen Schülerinnen und Schüler erfolgen, wobei die gesetzlich zulässigen Obergrenzen noch unterschritten werden. Die Grenze beträgt derzeit für das erste Kind 10,00 € und für das zweite 6,00 €.

Gemäß Beschluss der Zweckverbandsversammlung vom 26.02.2003 wird die Höhe der Eigenanteile für alle Vertragspartner von der Zweckverbandsversammlung verbundeinheitlich festgelegt. Dabei werden die Eigenanteile in Gänze als Fahrgeld für die verbundweite Freizeitnutzung angesehen. Eine formelle Zustimmung aller rd. 180 kommunalen und privaten Schulträger ist dennoch von Nöten, da diese lt. Schulgesetz des Landes NW berechtigt sind, Eigenanteile festzusetzen. Das entsprechende vertragliche Verfahren wird vom VRR unmittelbar nach Beschlussfassung im Verwaltungsrat in die Wege geleitet. Nach diesem nun vier Jahre lang praktizierten und bewährten Procedere wird auch in 2007 mit einer Zustimmung aller Vertragspartner gerechnet.

Bei den Zahlungen der Schulträger wird die Preisanpassung unterproportional steigen und diese vertragsgemäß erst zum 01.01.2008 wirksam. Damit entstehen für das Jahr 2007 aufgrund der nun vorgeschlagenen Preismaßnahme keine zusätzlichen Belastungen für die kommunalen und privaten Schulträger.

Durch die vertragliche Bindung der Schulträgerzahlungen an die Preisentwicklung des YoungTickets wird bei diesem zwangsläufig eine entsprechend moderatere Preisanpassung mit dem gleichen prozentualen Erhöhungsmaß, allerdings bereits zum 01.08.2007 (zeitgleich mit den übrigen Ticketarten), wirksam.

Das SchokoTicket für Selbstzahler soll überdurchschnittlich angehoben werden, da hier laut



Markterkenntnissen noch Preisspielräume vorhanden sind.

Beim SemesterTicket gelten vertragsgemäß die im März 2006 festgelegten Ticketpreise für das SS 2007 und auch für das WS 2007/2008. Der mit dieser Vorlage vorgeschlagene Preis entspricht dem allgemeinen Erhöhungsmaß und soll ab dem SS 2008 jeweils für ein Semester gelten. Dieser Vorschlag entspricht der Preisgleitklausel der vorhandenen Verträge.

Erwartete Mehreinnahme für das Tarifjahr 2007/2008

Insgesamt werden durch die vorgeschlagene Preisanpassung die dem VRR gemeldeten Kostensteigerungen in Gänze sowie die Reduzierungen der Regionalisierungsmittel anteilig kompensiert.

Mehrerlöse für den SPNV durch den NRW-Tarif

Um weitere Mehrerlöse im SPNV-Bereich zu erwirtschaften, werden derzeit intensive Verhandlungen mit dem Land NRW, den anderen 8 Aufgabenträgern in NRW sowie der DB AG geführt, um entsprechende Preisanpassungen im NRW-Tarif spätestens zum 01.01.2008 umzusetzen. Hier sind überproportionale Preissteigerungen bei den Pauschalpreistickets sowie bei den relationsbezogenen Tickets denkbar, die besonders bei der DB AG zu deutlichen Mehreinnahmen führen würden.